



# CHRISTENTUM

Deutschland  
Nr. 1/2014  
4. Jahrgang

CHRISTLICHE ZEITUNG DER FREIEN APOSTOLISCHEN PFINGSTGEMEINDE  
<http://www.eaep-bietigheim.com> e-Mail: [email@eaep-bietigheim.com](mailto:email@eaep-bietigheim.com)

„So geht nun hin und macht zu Jüngern alle Völker, und tauft sie auf den Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes und lehrt sie alles halten, was ich euch befohlen habe. Und siehe, ich bin bei euch alle Tage bis an das Ende der Weltzeit! Amen.“ (Matthäus 28:19 - 20)

## „viele glückliche Jahre“ – dem Willen Gottes gewidmet

(LF) „viele glückliche Jahre“ – ein üblicher Wunsch zu Geburtstagen. Mit den Worten „viele glückliche Jahre“ wünschen wir der anderen Person ein langes Leben. Nicht das der Betreffende in jungen Jahren stirbt oder zu einer Zeit, da andere nach leben. 80 Jahre sind ein langes Leben für den, der es erreicht hat. Stirbt jemand mit 60, sagen wir, er hat nicht lange gelebt. Und stirbt jemand mit 50, sagen wir, er sei jung gestorben und hätte nicht sterben sollen. Besuchen wir eine Feier zu einem siebzigsten oder achtzigsten Geburtstag, wünschen wir „auf das du hundert Jahre wirst“.

Die Jahre vergehen so schnell – die Zeit verfliegt schier. Fragen wir uns manchmal, warum wir ein langes Leben wünschen und warum wir einander „viele glückliche Jahre“ wünschen?.

Wenn wir unser Leben in Weisheit und Klugheit verbringen, sind wir gesegnet und wir werden vor vielen Gefahren und Fallen geschützt und gemäß des Wortes „**Mein Sohn, vergiss meine Lehre nicht, und dein bewahre mein Gebote! Denn sie werden die Verlängerung der Tage und Jahre des Lebens und viel Frieden bringen.**“ (Sprüche 3,1 - 2) leben.

Verbringen wir unser Leben jedoch damit, Unrecht zu begehen, überall Anstoß zu geben und jede Sünde zu begehen, sind diese Jahre voll Kummer, Sorgen und Ängsten. Führen wir zudem ein ausschweifendes Leben, wird dies uns vieler Jahre berauben. „**Die Furcht des HERRN verlängert das Leben, aber die Jahre der Gottlosen werden verkürzt.**“

(Sprüche 10, 27) und im Psalm 90, Vers 12 lesen wir „**Lehre uns unsere Tage richtig zu zählen, damit wir ein weises Herz erlangen!**“

Es erfordert keine Jahre, sein Herz der Weisheit zuzuwenden. Es erfordert nur eine kurze Zeit, an Jesus Christus zu glauben, das Evangelium zu lesen und zum Himmlischen Vater zu beten und Verbindung mit dem Himmel zu suchen.

Unser Leben dauert nicht lange. Im gleichen Psalm lesen wir „**Unser Leben währt siebzig Jahre, und wenn es hoch kommt, so sind's achtzig Jahre**“ (Psalm 90, 10).

Ist es gut, wenn jemand in jungen Jahren stirbt? – nein, ist es nicht. Gottes Wort gibt uns ein Gebet Davids wieder, in dem er sagte: „**O Gott, nimm mich nicht aus der Mitte meiner Tage.**“ Als König Hezekiah ernstlich krank wurde, sandte Gott den Propheten Jesaja zu ihm, um ihm mitzuteilen: „**Bestelle dein Haus; denn du sollst sterben und nicht am Leben bleiben!**“ (2. Könige 20, 1). Hezekiah betete, schrie und klagte „**Ach, HERR, gedenke doch daran, dass ich in Wahrheit und mit ganzem Herzen vor dir gewandelt bin und getan habe, was gut ist in deinen Augen.**“ (2. Könige 20, 3). Daraufhin sandte Gott Jesaja nochmals, um ihm mitzuteilen, dass er weiter fünfzehn Jahre leben sollte.

Während der Feiern wünschen wir jedem „viele glückliche Jahre“ und sie erwidern den Gruß. Es erhebt sich jedoch die Frage: wirkt dieser Gruß? Wenn jemand nicht an Gott

glaubt, wie kann dieser Wunsch wahr werden. Wer kann es gewähren? Glaubt jemand jedoch an Gott den Vater und Jesus Christus, der der Erretter der Welt ist und sagt „**ich habe die Schlüssel des Totenreiches und des Todes**“ (Offenbarung 1,18), dann kann dieser Wunsch durch die Hilfe Gottes wahr werden. Wir sollten keine Wünsche äußern, wenn wir nicht an Jesus Christus glauben und beten, denn dann wünschen wir vergebens „**Das Gebet eines Gerechten vermag viel, wenn es ernstlich ist.**“ (Jakobus-Brief 5, 16).

Leben wir jedoch abseits des Willen Gottes in der Sünde, werden uns alle Wünsche für „viele glückliche Jahre“ nicht helfen – der Wille Gottes wird immer geschehen: „**Denn der Lohn der Sünde ist der Tod; aber die Gnadengabe Gottes ist das ewige Leben in Christus Jesus, unserem Herrn.**“ (Römer-Brief 6,23).

Der gute und gesegnete Ansporn und die Verheißung Gottes offenbart seine Absichten für jeden Menschen: „**Höre, mein Sohn, nimm meine Worte an, sie werden dir die Lebensjahre verlängern!**“ (Sprüche 4, 10). Dies sind nicht einfach Worte eines Menschen, sonder Aussprüche Gottes, der in seinen Händen die Jahren und Zeiten eines jeden Menschen hält „**da er dich selbst alles Leben und Odem und alles gibt.**“ (Apostelgeschichte 17, 25).

Deshalb lasst uns seinem Wort vertrauen und ihm danken, damit wir alle in gutes und gesegnetes Leben in Jesus Christus haben.

## Der unerforschte Weg

(EM) Jesus sagt: „Ich bin der Weg“ (Johannes 14:6). Wer von uns kann behaupten, alles über IHN zu wissen? Wer von uns kann behaupten, er kenne den Weg zum Himmel ganz genau? Wer von uns kann behaupten, jeden Schritt zu kennen, den Jesus für seine Gemeinde vorgesehen hat? Wer von uns wandelt bis zu Ende auf Jesu Spuren?

Im Alten Testament führte Moses in Gottes Auftrag das Volk Israel aus Ägypten. Er führte sie aus dem Land der Knechtschaft. Nachdem sie das Rote Meer durchquert hatten, führte er sie durch die Wüste, bis sie

das gelobte Land erreichten. Er führte sie mit einer Säule des Heiligen Geistes und dem Element der Überraschung! „**So oft sich die Wolke von dem Zelt erhob, brachen die Kinder Israels auf; an dem Ort aber, an dem sich die Wolke niederließ, da lagerten sich die Kinder Israels. Nach dem Befehl des HERRN brachen die Kinder Israels auf, und nach dem Befehl des HERRN lagerten sie sich; solange die Wolke auf der Wohnung ruhte, solange lagerten sie. Und wenn die Wolke viele Tage lang auf der Wohnung ver-**

Fortsetzung S.3

# Du aber bist reich

**„ich kenne deine Werke und deine Drangsal und deine Armut – durch aber bist reich“ (Offenbarung 2, 9)**

„Ich kenne deine Werke und deine Drangsal und deine Armut – du aber bist reich!“

In einer Welt, die gewohnheitsmäßig nach materiellem Reichtum sucht, spricht Gottes Wort von einer anderen Art Reichtum. Dieser ist geistlich, verborgen, geheimnisvoll und unergründlich. In seiner ersten Predigt las Christus: **„Der Geist des Herrn ist auf mir, weil er mich gesalbt hat, den Armen frohe Botschaft zu verkünden...“** (Lukas-Evangelium 4:18, Jesaja 61,1). Die Worte des Herrn sind geistlich (Johannes 6,63) und Sein Evangelium ist ein Evangelium der Gnade, Errettung und wahren geistlichen – nicht materiellen – Reichtums. Der Herr sagt zu dem Engel der Gemeinde von Smyrna, die seinen Armut verachten, dass er reich ist. Der Apostel Paulus schreibt weiterhin, dass er berufen wurde, den Reichtum des Christus unter allen Nationen zu verkünden. **„Mir, dem allergeringsten unter den Heiligen, ist diese Gnade gegeben worden, unter den Heiden den unausforschlichen Reichtum des Christus zu verkündigen“** (Epheser 3,8). Die Bibel enthält zahlreiche Verse, in denen wir über das Geheimnis seines Reichtums lesen können – es war über Jahrhunderte und Generationen vollständig verborgen.

Der Apostel Paulus schreibt, **„das von ewigen Zeiten her verschwiegen war“** (Römer 16,25), **„das verborgen war, seitdem es Weltzeiten und Geschlechter gibt“** (Kolosser 1,26).

Es war verborgen in Gott.

Im Epheser-Brief offenbart Paulus einen weiteren Anhaltspunkt zu dem verborgenen Schatz in dem er schreibt **„und alle darüber zu erleuchten, welches die Gemeinschaft ist, die als Geheimnis von den Ewigkeiten her in Gott verborgen war ...“** (Epheser 3,9).

Es wurde von Gott offenbart.

**„... das Geheimnis, das verborgen war, seitdem es Weltzeiten und Geschlechter gibt, das jetzt aber seinen Heiligen offenbar gemacht worden ist. Ihnen wollte Gott bekanntmachen, was der Reichtum der Herrlichkeit dieses Geheimnisses unter den Heiden ist, nämlich: Christus in euch, die Hoffnung der Herrlichkeit.“** (Kolosser 1,26-27, ebenso Epheser 1,6 & 3,2-4, Römer 16,26).

Jeder sollte das Geheimnis erkennen.

Paulus schreibt **„... indem ihr zu jeder Zeit betet mit allem Gebet und Flehen im Geist, und wacht zu diesem Zweck in aller Ausdauer und Fürbitte für alle Heiligen, auch für mich, damit mir das Wort gegeben werden, freimütig das Geheimnis des Evangeliums bekanntzumachen ...“** (Epheser 6,18-19).

Was ist nun genau des Geheimnis, dass Gott nie jemanden offenbart hat? Warum hat er es sogar vor seinen Propheten verborgen? Worin besteht die Größe des Reichtums? Warum ist es unerforschlich?

Da die Antwort zu diesen Fragen möglicherweise in diesem einem Vers verborgen ist, wollen wir ihn genauer beleuchten: **„Ihnen wollte Gott bekanntmachen, was der Reichtum der Herrlichkeit dieses Geheimnisses unter den Heiden ist, nämlich: Christus in euch, die Hoffnung der Herrlichkeit.“** (Kolosser 1,27). Hieraus erkennen wir, was der Reichtum ist: Christus selbst ist es! Dies stimmt auch mit den Versen aus dem Kolosser-Brief 2,2-3 überein **„... zur Erkenntnis des Geheimnisses Gottes, des Vaters, und des Christus, in welchem alle Schätze der Weisheit und der Erkenntnis verborgen sind.“**

Wir lesen aber auch über „den Reichtum der Herrlichkeit die-

ses Geheimnisses“: **„nämlich: Christus in euch, die Hoffnung der Herrlichkeit.“** (Kolosser 1,27b). Und genau dies ist der unerforschliche Reichtum, der fernab jeder menschlichen Vorstellung ist und der vorher nie von Gott offenbart wurde. Dies war Sein Plan, dass der ewige, unendliche und unvergängliche Gott es auf sich nahm, die Ewigkeit zu verlassen, in der Er lebte und sich der Zeit, dem Raum und der Vergänglichkeit bis zum Tode unterzuordnen. Durch diesen erlösenden Opfertod und Seine

Auferstehung hat Er das „Recht“ und die „Möglichkeit“, Sein ewiges, unvergängliches Leben nicht nur „bei“ oder „nahe“ oder „unter“ oder „auf“, sondern „in“ jedem Menschen durch den Heiligen Geist und durch den Glaube zu leben, da er als Christus auferstanden ist.

Der Apostel Paulus schreibt hierzu **„Denn Ihr kennt ja die Gnade unseres Herrn Jesus Christus, dass er, obwohl er reich war, um euretwillen arm wurde, damit ihr durch seine Armut reich würdet.“** (2. Korinther 8,9).

## Gottes Wege – Einbildung?

(HPM) Immer wieder hören wir von Menschen, die Gottes Existenz verneinen. Alles sei durch Evolution entstanden – zufällig also. Aus Bakterien und Einzellern, die sich durch Zellteilung vermehren, sind Lebewesen entstanden, die sich in männliche und weibliche Spezies teilen?

Gottes Gnade ist es, die diese Aussagen und Ansichten zulassen. Solange der Mensch lebt, hat er die Chance, sich zu Gott zu bekehren. Es ist dem Menschen bestimmt, einmal zu sterben, danach kommt das Gericht (siehe Hebräer 9:27).

Atheisten sagen, es gibt keinen Gott. Warum?

Sind Sie durch das Studium theologisch-philosophischer Schriften aus alter und neuer Zeit so durcheinander gekommen, dass sie die Existenz Gottes nicht mehr erkennen? Plappern sie vielleicht nach, was in vielen Medien auf Basis wissenschaftlicher „Erkenntnis“ behauptet wird – es gibt keinen Gott?

Oder haben sie erkannt, dass in ihrem Leben etwa nicht stimmt, dass ihnen der Frieden fehlt,

den sie doch so gern hätten. Müssen sie deshalb sagen, es gibt keinen Gott, damit sie ihr Gewissen beruhigen und unbeschwert weiter der Sünde nachgehen können?

Gottes Wort sagt uns **„Wahrlich, wahrlich, ich sage euch: wer mein Wort hört und dem glaubt, der mich gesandt hat, der hat ewiges Leben und kommt nicht ins Gericht, sondern er ist vom Tod zum Leben hindurchgedrungen.“** (Johannes 5:24). Dies sagt uns Jesus Christus selbst! Wer an Jesus Christus glaubt und diesen Glauben bis zum Tode bewahrt, hat seinen Namen ins Buch des Lebens geschrieben.

Wer Gottes Wort glaubt, wird sterben – wie jeder Mensch! Am Ende wird Gott Gericht halten. Die seinem Wort geglaubt haben, werden ewig leben – sie sind zum Leben hindurchgedrungen!

Wer seinem Wort nicht geglaubt hat, landete im Feuersee, da sein Name nicht im Buch des Lebens geschrieben ist (siehe Offenbarung 20:15)!

Jeder Mensch hat die Wahl – möge jeder in Weisheit wählen.

# Der unerforschte Weg

von Seite 1

weilte, so beachteten die Kinder Israels die Anweisung des HERRN und brachen nicht auf. Und wenn es vorkam, dass die Wolke nur einige Tage auf der Wohnung blieb, so lagerten sie sich doch nach dem Befehl des HERRN und brachen auf nach dem Befehl des HERRN. Und wenn es auch vorkam, dass die Wolke nur vom Abend bis zum Morgen blieb und sich die Wolke am Morgen erhob, so brachen sie auf; oder einen Tag und eine Nacht, und die Wolke erhob sich danach, so brachen sie auch auf. Oder, wenn die Wolke zwei Tage oder einen Monat oder längere Zeit auf der Wohnung verweilte und auf ihr ruhte, so lagerten sich die Kinder Israels und brachen nicht auf; erst wenn sie sich erhob, dann brachen sie auf. Nach dem Befehl des HERRN lagerten sie sich, und nach dem Befehl des HERRN brachen sie auf; sie achteten auf die Anweisung des HERRN, gemäß dem Befehl des HERRN, unter der Leitung Moses.“ (4. Moses 9:17-23).

Josua, Sohn des Nun, erwählte Gott, um die Israeliten in das Land der Verheißung zu führen. Josua gebot dem Volk, gehorsam zu sein und der Lade des Bundes zu folgen. Deshalb befahl er „... und geboten dem Volk und sprach: Wenn ihr die Bundeslade des HERRN, eures Gottes, sehen werdet und die Priester, die Leviten, die sie tragen, so brecht auf von eurem Ort und folgt ihr nach! Doch soll zwischen euch und ihr etwa 2 000 Ellen Abstand sein. Kommt ihr nicht zu nahe, damit ihr den Weg erkennt, den ihr gehen sollt; denn ihr seid den Weg zuvor nicht gegangen!“ (Josua 3:3-4).

Bereits zuvor war mit Abraham Ähnliches geschehen: „Durch Glauben gehorchte Abraham, als er berufen wurde, nach dem Ort auszuziehen, den er als Erbteil empfangen sollte; und er zog aus, ohne zu wis-

sen, wohin er kommen werde.“ (Hebräer 11:8).

Heute wissen die Christen, dass Jesus Christus dieser Weg ist. Diesen Weg hat jedoch niemand zuvor beschritten. Deshalb ist dieser Weg in das Königreich des Himmels für uns neu und unerforscht. Wir haben aber heute Gottes Wort. Studieren wir es, haben wir eine genaue Wegbeschreibung „**Und so halten wir nun fest an dem völlig gewissen prophetischen Wort, und ihr tut gut daran, darauf zu achten als auf ein Licht, das an einem dunklen Ort scheint, bis der Tag anbricht und der Morgenstern aufgeht in euren Herzen.**“ (2. Petrusbrief 1:19).

Dies ist der Weg der Freiheit und der Gnade, ein Weg mit dem Streben nach Heiligung, mit Anfechtungen und Versuchungen, mit Zeugnissen und Gaben, mit Wundern, Heilungen, Diensten und anderen wundervollen Gegebenheiten. Gottes Wort leitet, verbessert und zeigt uns den rechten Weg, wenn wir in unserem Leben an Scheidewege kommen, damit wir in Jesus Christus wachsen können. All dies kann geschehen, wenn wir den Herrn um Offenbarung bitten. Hierzu müssen wir uns Ihm demütig und in Erkenntnis unserer eigenen Nichtigkeit nähern. Wir sollten niemals denken, dass wir etwas wissen und keine Verbesserung und Unterweisung nötig haben. Dem arroganten, selbstgefälligen und überheblichen Menschen wird der Herr niemals etwas offenbaren: „**Wenn aber jemand meint, etwas zu wissen, der hat noch nichts so erkannt, wie man erkennen soll.**“ (1. Korinther-Brief 8:2).

Als die Juden sich ihrer Herkunft als Gottes Volk und ihrer Erkenntnis in Gottes Wort rühmten und in Wahrheit doch nicht erkannten, das Jesus Christus der Sohn Gottes, der Messias, war und sie sich so als religiöse Gruppe offenbarten, sagte ER ihnen: „**Ihr erforscht die Schriften, weil ihr meint,**

**in ihnen das ewige Leben zu haben; und sie sind es, die von mir Zeugnis geben. Und doch wollt ihr nicht zu mir kommen, um das Leben zu empfangen.**“ (Johannes 5:39-40). Dies geschieht, wenn Gottes Wort nur ein theoretisches Wissen bleibt – ein toter Buchstabe, unfähig, etwas in deinem Leben zu bewirken. Unabhängig davon, wieviel Zeit wir mit dem Studium des Wortes verbringen – solange uns der Herr selbst und der Heilige Geist keine Offenbarung schenken, können wir Jesus Christus nicht treffen. ER gibt ewiges Leben, ER ist derjenige, der offenbart und den Graben zwischen Gott, dem Vater, und uns überbrückt „**Ich bin der Weg und die Wahrheit und das Leben; niemand kommt zum Vater als nur durch mich!**“ (Johannes 14:6).

Es gibt natürlich „geistige Gebiete“, die wir noch nicht „erobert“ haben. Nur, wenn wir uns dies uns eingestehen und Gott um Führung bitten, werden wir die Wunder sehen, von denen die Bibel berichtet. Deshalb müssen wir Jesus Christus als eine Jünger folgen, „**Ihr aber sollt euch nicht Rabbi nennen lassen, denn einer ist euer Meister, der Christus; ihr aber seid alle Brüder.**“ (Matthäus 23:8), dann wird es uns auf unserem Marsch zum Himmel an nichts fehlen.

Es ist ärgerlich und beunruhigend, wenn wir jemand treffen, der glaubt, alles zu wissen – um so mehr, wenn wir über Gottes Werke sprechen. Der ewige Gott ist unbegreiflich „**siehe, wie erhaben ist Gott! Wir aber verstehen ihn nicht; die Zahl seiner Jahre ist unerforschlich.**“ (Hiob 36:26).

Die Geschichte der Gemeinde ist voller kleiner und großer „anerkannter“ Kirchen, deren eigene Lehren sie davon abhalten, ihre Gesinnung und Vorgehensweisen zu ändern. Sie behaupten, biblisch zu sein, ignorieren aber die Schriften und verweigern ihren Mitgliedern den Einzug in den Himmel und

die Gemeinschaft mit Jesus Christus. Als Ergebnis dieser Haltung sind sie eine Mischung aus weltlich orientierten Mitgliedern und solchen, die wahre Gläubige sind, geworden. Leider sehen wir heute mehr und mehr Gemeinden die einst im Geiste erneuert und charismatisch und fruchtbar waren, die langsam sterben. Mehr und mehr zeigt sich, dass sie in ihren eigenen „Wahrheiten“ und Lehren gefangen sind und sich auf dem Namen und ihrer Geschichte „ausruhen“. Obwohl sie Gottes Wort haben, leben sie doch nicht nach Seinem Willen. Warum lassen sie sich nicht vom Herrn leiten. Anstatt in den Fußstapfen von Jesus Christus zu wandeln, folgen sie ihren eigenen Lehren. Ihre eigene Situation verwundert sie und sie warten vergebens darauf, dass der Herr sie nochmals erneut und segnet. Sie glauben, sie haben ihr Ziel schon erreicht. Sie sind in ihrer Religion gefangen und blind wie einst die Pharisäer, die den Messias nicht erkannten, der vor ihnen stand. Kann Gott wirklich mit solchen Vereinigungen zusammenarbeiten, die derartige Einstellungen haben? Wir müssen aufpassen, dass wir nicht in die Irre gehen und Jesus Christus verlassen. Bis Jesus Christus wiederkommt, um seine Gemeinde zu holen, wird es immer wieder Gläubige geben, die tapfer und nicht selbstgefällig sind. Diese haben ihre Sinne geschärft und können zwischen gut und böse unterscheiden. Sie haben sich auf Jesus Christus ausgerichtet und folgen Ihn nach auf dem Weg zum Himmel – diese sind uns allen ein Beispiel. Ihr Charakter wird allmählich dem des Christus gleich. Erkennbar sind sie an dem Wort „**denn an der Frucht erkennt man den Baum**“ (Matthäus-Evangelium 12:33).

Möge der Herr und allen einen Geist der Unterscheidung und ein gehorsames Herz geben, damit wir in seiner Gnade und Fußstapfen wandeln können.

## Zeugnisse/Lebensberichte

### „Wacht, steht fest im Glauben, seid mannhaft, seid stark! Lasst alles bei euch in Liebe geschehen!“

Mein Name ist Virginia und ich wurde 1964 in Veria Ima-thia (Griechenland) geboren. Ich habe zwei Schwestern, eine ältere und eine jüngere. Als ich geboren wurde, durchlebten meine Eltern schwierige Zeiten. Meine Eltern waren gute Menschen. Mein Vater war ein gerechter Mann und meine Mutter war gottesfürchtig. Sie haben für uns alles getan was sie nur konnten, doch die vielen Sorgen haben sie daran gehindert sich um uns so zu kümmern, wie es eventuell hätte sein müssen. Ich war ein ruhiges Kind und habe immer den Mangel an Liebe gespürt und fühlte mich verstoßen - ein Gefühl das mich fast immer durch meine ganze Kindheit und selbst durch die Pubertät begleitet hat.

Ich erinnere mich, dass ich von damals schon Glaube und Gottes Furcht in mir hatte. Ebenfalls kann ich mich noch daran erinnern, was mein Vater mir einst sagte: „Was du nicht willst, dass man dir tu', das füg' auch keinem anderen zu.“ Sein Ratschlag ist in meinem Herz geblieben und ich habe immer versucht ihn zu befolgen. Ich wollte nie mit jemanden in Streitigkeiten geraten, noch konnte meine Seele es ertragen, mit jemanden zerstritten zu sein.

Schon im jungen Alter wollte ich sterben und ich habe einige Selbstmordversuche hinter mir, aber ich danke Gott, dass er mich bewahrt hat. Meine Pubertät war eine ruhige Zeit ohne irgendwelche besonderen Vorkommnisse.

Mit 19 Jahren habe ich mich mit einem Jungen aus meinem Dorf verlobt. Die erste Woche verlief gut, doch leider fingen danach die Probleme an. Wir hatten einfach einen unterschiedlichen Charakter. Ich war eher der ruhige Typ, welcher ein ruhiges Leben wollte, er hingegen war der unruhige Typ mit anderen Interessen. Wir

waren so unterschiedlich wie Tag und Nacht. Wir waren in allen Dingen unstim-mig und natürlich fingen dann die Streitigkeiten und Wortgefechte an, wobei dann die ersten Tränen flossen.

Trotzdem haben wir geheiratet und drei Kinder bekommen, zwei Jungen und ein Mädchen. Ich habe auch zwei Abtreibungen hinter mir. Ich habe später leider auch erkannt, dass es noch eine dritte Person in unserem Leben gab. Mein Mann kam jeden Abend erst spät in der Nacht nach Hause oder erst im Morgengrauen. Mein Leben war sehr schwer und trist. Ich konnte mich mit der ganzen Situation nicht anfreunden, aber ich liebte ihn noch und hoffte auf eine Änderung. Ich wollte nicht ohne ihn leben. Wir haben uns getrennt und wieder versöhnt. Ich war ein sensibler Typ und diese ganze Situation hat mich ermüdet und ausgebrannt. Die Folge davon war, dass ich depressiv wurde. Ich befand mich in einem Teufelskreis, einer Art Hölle, in der mir menschlich keiner hätte helfen können. Mein Leben wurde unerträglich. Weder meine Verwandten noch Ärzte konnten mir Hilfe oder Heilung anbieten. Ich fand keinen Ausweg.

Verzweifelt fing ich an in Kirchen zu gehen und 40 Tage lang Kerzen anzuzünden, spürend die Not Gott zu finden. Ich spürte, dass nur Gott mir helfen könnte. Er war meine letzte Hoffnung. In der Zwischenzeit merkte ich, dass um mich herum nichts wahrhaftiges existierte, was mich stützen oder erfüllen konnte. Ich habe nur Lügen und Ungerechtigkeit erfahren, aber vor allem den Mangel der Liebe, die ich doch so sehr von Nöten hatte. Enttäuscht wie ich nun war, fing ich an, mit lauter Stimme zum Herrn zu rufen: „Gibt es nirgendwo ehrliche Liebe oder Gerechtigkeit?“ Ich glaube, dass Gott dieses



Rufen gehört hat, denn bevor die 40 Tage vorbei waren, an denen ich in die Kirchen ging, passierte was Wundersames.

Jeden Abend machte ich mein Gebet und legte mich danach schlafen. An einem Abend nach dem Gebet, kurz nachdem ich mich hinlegte, sah ich dass der Herr sich mir auf einer Wolke offenbarte. Ich konnte meinen Augen nicht trauen, erstarrte vor Ehrfurcht und ich traute mich nur leise zu flüstern: „Jesus, nur du kannst mir helfen.“ Danach spürte ich einen leichten Wind auf meinem Gesicht. Ich stand erschrocken auf und fing erneut an zu beten, ohne zu begreifen was mir widerfahren worden war. Ich legte mich voller Ehrfurcht und unbeschreiblicher Freude wieder hin und versuchte zu verstehen, was passiert war. Ich konnte nicht mehr einschlafen. Wie kann jemand diese Herrlichkeit ausdrücken, die mit dem menschlichen Verständnis kaum zu begreifen oder vorstellbar ist? Als ich nach längerer Zeit müde wurde und einschlieff, gab mir der Herr einen Traum. Ich befand mich auf dem Hof der Kirche und auf einmal öffnete sich der Himmel und eine Leiter hat Himmel und Erde verbunden und leuchtende Engel stiegen hinauf und hinab, wobei sie mir gleichzeitig das Gefühl gaben, es würde eine große Feier mit viel Freude stattfinden, wie es auch in der Heiligen Schrift steht: (Im Himmel entsteht Freude

wenn ein Sünder Buße tut). Ich hatte die Heilige Schrift noch nie gelesen und so kannte ich dies natürlich nicht. Gleichzeitig sah ich auf der anderen Seite, dass Diebe in der Kirche einge-dungen sind und dass eine große Unruhe entstand. Ich fing dann an die Diebe zu jagen. Auf einmal befand ich mich auf einem Weinberg. Das war der Traum, den ich gesehen habe und am nächsten Morgen als ich aufwachte, spürte ich, dass ich ein anderer Mensch war. Ich konnte nicht verstehen, wie diese Änderung in mir passiert ist. Unerklärlich dürstete es mir nach den Dingen Gottes, als würde ich alles auf einmal begreifen und nachholen wollen, welches ich nicht aus dem Wort Gottes gelesen oder gekannt habe. Ich glaubte zwar immer an Gott, doch ich hatte noch nie so etwas Ergreifendes erlebt, das mir die wahrhaftige Existenz Gottes bewies. Heute kann ich sagen, dass ich vorher wahrscheinlich nur eine „einfache“ Christin gewesen bin, die mit Glauben und Eifer ihre Pflichten erfüllte, indem ich betete, fastete und Kerzen anmachte ohne aber die Überzeugung zu haben, dass der wahrhaftige Gott existiert. Von diesem Moment an wollte ich über Gott und über die unglaublichen Sachen sprechen, die Er durch seiner Gnade mich erleben ließ. Ich hab angefangen zu lesen und ich wollte alles über Ihn wissen. Ebenfalls wollte ich meiner Ehe eine letzte Chance geben doch es hat leider nicht funktioniert und ich war gezwungen mich von ihm zu trennen.

In meinem Herzen hatte ich nun das verlangen das Neue Testament zu lesen und zu studieren, über das mir keiner je etwas erzählt hatte. Ich war in vollkommener Unwissenheit und kannte nur das, was ich hier und dort mal gehört hatte. Irgendwann einmal sah ich

Fortsetzung S. 5

## „Wacht, steht fest im Glauben, seid mannhaft, seid stark! ...“

von Seite 4

eine Bekannte die Bibel lesen und ich fragte, wie sie so ein dickes Buch lesen könne, aber weder sie noch jemand anderes sprach zu mir über den Herrn, wie es hätte sein müssen. Ich nahm also das Neue Testament und fing an zu lesen. Als ich es aber las, hatte ich am Anfang ein Brummen in den Ohren und war so gezwungen es wieder hinzulegen. Im Nachhinein habe ich diesen Störungen keine Beachtung mehr geschenkt und fing an mit viel Interesse zu lesen, dürstend wie ich war alles aufzunehmen wie ein Schwamm. In diesem Zeitraum habe ich leider noch geraucht und natürlich fing ich an mich selbst zu prüfen. Ich wollte aber nicht die Heilige Schrift von meinen Händen weglegen und so habe ich mich dazu entschlossen lieber mit dem Rauchen aufzuhören. Indem ich das Wort Gottes las, fing der Herr an mich mit Freude und viel Liebe zu erfüllen. Er befreite mich vom Schminken, von den nicht wortgerechten Fasten und von anderen Sachen, die nicht in seinem Willen waren. Ebenfalls erkannte ich, dass es nicht im Willen Gottes ist, dass sich die Ehepartner scheiden. Eines Abends, als ich die Heilige Schrift zu Ende gelesen habe, legte ich sie neben mein Kopfkissen hin zu schlief ein. Da habe ich wieder einen Traum gehabt indem ich sah, dass mein ganzes Zimmer in einem Licht erstrahlte und eine Gestalt in weiß gekleidet sich zeigte. Es war der Herr und er hielt in seiner Hand ein großes Schwert. (Denn das Wort Gottes ist lebendig und wirksam und schärfer als jedes zweischneidige Schwert, und es dringt durch, bis es scheidet sowohl Seele als auch Geist, sowohl Mark als auch Bein, und es ist ein Richter der Gedanken und Gesinnungen des Herzens. – Hebräer 4:12) Ich bin erschrocken aufgewacht und noch wusste ich nicht, was das alles zu bedeuten hatte. Ich fing also an Priester, Mönche und viele Geistliche über die Scheidung zu befragen und was sie für richtig halten. Die Antwort war,

dass die Scheidung durch Gnade gegeben wird. Mich haben diese Antworten nicht zufrieden gestellt, da sie unbestimmt und ungenau waren, wie ebenfalls auch die Antwort darauf, wie das wortgerechte Fasten gemacht wird. In dieser Zeit, der Zeit der Suche und der Unsicherheit spürte ich, wie der Herr kam und mich dauerhaft mit seiner Liebe stützte. Dabei fing ich an eine unbeschreibliche Freude in meinem Herzen zu spüren und eine Liebe für den Herrn. Da ich aber das tun wollte, was Wohlgefallen vor dem Herrn hat, bat ich ihn darum, mich mit meinem Mann wieder zu vereinigen. Mein Mann wollte aber, dass wir uns scheiden und gleichzeitig zusammen sind. Ich habe ihn sehr gebeten, bin sogar fast vor ihm auf die Knie gefallen, mit der Bitte uns nicht scheiden zu lassen, doch er bestand darauf. Wir haben uns scheiden lassen, aber wir sind zusammen geblieben so wie er es wollte. Dann fing aber mein Leidensweg an, da er wieder dasselbe tat und noch schlimmer. Ich wollte aber nicht, dass wir uns noch mal trennen. Ich ging fast jeden Sonntag und an Feiertagen in die Kirche.

1998 gab es einen Feiertag und ich habe das Radio angemacht um Psalmlieder zu hören und ganz zufällig habe ich den Sender „Christianismos“ empfangen, ohne vorher was davon gehört zu haben. Ich hörte wie sie über schöne Sachen sprachen, über die Familie, das Leben und darüber wie Gott möchte, dass wir in unserer Beziehung sind. Ich hörte fast dieselben Dinge, die ich durchlebte, diese die mir selbst passiert sind und ich spürte eine solche Freude, dass ich endlich Menschen gefunden habe, die fast dieselben Erfahrungen hatten. In der gleichen Zeit gab mir der Herr geistliche Träume, die mich stärkten. Ich habe die Änderung ihn mir gespürt, doch keiner konnte mich verstehen. Nun aber dachte ich, dass ich wie ein kleines Teil wieder an seine Stelle gesetzt wurde, aus der es fehlte. Meine

Schwiegermutter und ich hörten drei Monate lag im Radio diese Sendung, ohne zu wissen, dass es nicht von der orthodoxen Kirche ist. Als meine Schwiegermutter erfuhr, dass der Sender nicht von der Orthodoxen Kirche war, schaltete sie ihn sofort ab, da sie den Orthodoxen Glauben hat und die Tochter eines Priesters war. Sie liebte mich und ich liebte sie, aber in diesem Thema waren wir uns nicht einig. Nach und nach wandte ich mich vom orthodoxen Glauben ab. Man Mann fing aus Trotz an in die nahegelegene Kirche zu gehen und nach und nach wurde er sogar zum Psalmsänger, mit viel Eifer, doch sein Leben ist gleich geblieben. Ich, die jetzt über die Wahrheit des HERRN sprach, war jetzt für meine Verwandten und meinem Dorf ein Sektenmitglied, aber das störte mich jedoch nicht, denn ich hatte nun mich selbst und die Wahrheit gefunden, sodass ich wieder eine Persönlichkeit und Selbstvertrauen entwickelte, was leider durch die Situationen, die ich durchlebt hatte, verloren gegangen war. Ich fühlte mich als wäre ich eine null, ohne einen Wert oder gesellschaftliche Anerkennung. Ich spürte ein Gefühl von Bitterkeit und Selbstzweifel, sogar bis heute. Zum Glück aber habe ich den Herrn, der das A und das Q ist, der meine Hand hält, mir Sicherheit gibt und in seiner Nähe auch ich einen Wert habe. Jetzt weiß ich, wo ich mich stützen kann und wo ich Liebe und Freude finden kann. Als ich am Anfang den Radiosender hörte, hatte mein Mann keine Probleme damit gehabt, doch im Laufe der Zeit hat er sich dagegen gestellt. Ich glaube aber, dass er von Anderen diesbezüglich sehr negativ beeinflusst wurde. Ich habe den Radiosender zwei Jahre lang interessiert zugehört, bis ich mich dazu entschieden habe, sie näher kennen zu lernen. Später zeigte mir der Herr in meinen Träumen, dass ich eine Leiche trug, die ich selbst war. Da ich seinen Willen erkannt habe, ließ ich mich Taufen. Seit dem habe ich nicht mehr

diesen Traum gehabt.

Als ich über die Gabe des Heiligen Geistes hörte, fing ich an danach zu verlangen. Ich konnte nicht in die Gemeinde fahren, da die nächstgelegene sich in der Stadt befand und ich keine Möglichkeit hatte, von meinem Dorf dorthin zu fahren, ohne dass mein Mann etwas davon mitbekommen würde. Ich wusste natürlich nicht, wie die Taufe im Heiligen Geist passiert und so hatte ich die Angst vor dem Unbekannten. Eines Abends, als ich mich hinlegte, sah eine Vision, obwohl ich noch wach war. Dabei sah ich den Herrn zusammen mit jemand anderen und beide waren komplett in weiß gekleidet. Das war das erste Mal, dass ich so eine unglaubliche Erfahrung erlebt habe. Wenn ich es nicht selbst erlebt hätte, würde ich das nicht glauben. Es ist was Unbeschreibliches, wenn man so etwas sieht, obwohl man noch wach ist. Nachdem ich nach ein paar Stunden eingeschlafen war, wachte ich plötzlich auf und sprach fremde Sprachen. In diesem Moment verstand ich nichts mehr und hörte Sprachen heraus, die dem Aramäischem oder Hebräischem ähnelten. Ich war sehr erschrocken, da ich nicht wusste was mit mir passierte. Nach diesem Ereignis, spürte ich jedes Mal wenn ich betete, dass noch irgendetwas anderes in mir ist, denn ich weinte im Gebet, ohne dass ich es wollte und ich verstand nicht was passierte, da ich von keinem anderen ähnlichen Erfahrungen gehört hatte.

Nach einer längeren Zeit hörte ich im Radiosender wie jemand erzählte, dass sein Enkel den Heiligen Geist bekommen hat und einzelne Worte sprach wie ich und der Bruder sagte ihm, er soll durch das Gebet mehr daran arbeiten. Ich wusste nicht was damit gemeint war, „daran zu arbeiten“. Ich habe also die Geschwister gefragt und sie sagten mir, ich soll den Herrn preisen. Das tat ich

Fortsetzung S. 6

## „Wacht, steht fest im Glauben, seid mannhaft, seid stark! ...“

von Seite 5

auch indem ich auf die Knie ging und mit dem Beten anfang. Dann kam ein Strom aus fremden Sprachen. Meine Freude war unbeschreiblich und ich hatte Angst, dass es vielleicht eines Tages aufhören würde. Aber gepriesen sei der Herr, denn es ging Tag für Tag weiter.

Schließlich wollte mein Mann, dass ich das Haus verlasse und dass wir uns scheiden. Ich fragte den Herrn: „Warum?“ und er erinnerte mich an die Verse vom Johannes 11,4: „Als Jesus es hörte, sprach er: Diese Krankheit ist nicht zum Tode, sondern zur Verherrlichung Gottes, damit der Sohn Gottes dadurch verherrlicht wird!“ Ebenfalls die

Verse bei Lukas 1,74-75: „Dass wir, erlöst aus der Hand unserer Feinde, ihm dienen ohne Furcht in Heiligkeit und Gerechtigkeit vor ihm alle Tage unseres Lebens.“

Ich habe mich dann entschlossen nach Deutschland zu meiner Schwester zu ziehen, die mir angeboten hat, mit ihr zusammen zu arbeiten. Vorher wollte ich über Deutschland gar nichts hören, doch trotzdem bin ich hier hingezogen. In mir kam aber wieder Liebe für Griechenland und ich flog wieder zurück mit dem Gedanken, eine Arbeit zu finden und dort zu bleiben. Doch der Herr bereitete keinen Weg vor, sodass ich wieder nach

Deutschland zurückgekehrt bin und mit der Gnade des Herrn jetzt in der Gemeinde von Düsseldorf bin. Ich hoffe, dass der Herr Gnade schenkt und meinen Mann errettet, der viele gute Eigenschaften hat. Ebenfalls auch meine Kinder, meine Familie und meine ganze Verwandtschaft.

Unsere beiden Kinder haben Pharmazie studiert und besitzen ihre eigene Apotheke. Als mein Sohn vor 10 Jahren sein Studium begann, durchlebten wir eine schwierige finanzielle Situation und wir wären nicht in der Lage ihn finanziell zu unterstützen. Er brauchte 1000 € im Monat, doch mit der Gnade des Herrn konnten wir jeden

Monat das Geld auf irgendeiner Art und Weise aufbringen, ohne selbst zu verstehen wie. Er bestand die Semester erfolgreich, doch er erkannte selbst, dass der Herr es war, der ihm dabei half. Unser kleinster Sohn möchte auch noch studieren.

Ich danke Gott für seine Liebe, seine Gnade und sein Erbarmen in meinem Leben. Möge Er mich würdig machen Ihn ewig zu lobpreisen. Ich danke den Herrn für alles, was er in meinem Leben zugelassen hat, denn alles hat dazu beigetragen, den Herrn kennen zu lernen. Amen!

## In Windeln gepackt – die Herrlichkeit Gottes

„ihr werdet ein Kind finden, in Windeln gewickelt, in der Krippe liegend.“ (Lukas 2:12)

Es ist ziemlich schwierig, die Bücher des Alten Testaments zu lesen. Oft verstehen wir nicht, dass dort eine beständige Botschaft enthalten ist. Diese Botschaft ist in Gleichnissen und symbolhaften Bildern verpackt und teilt uns mit, dass „irgend jemand kommt“. Im Buch des Propheten Jesaja ist eine charakteristische Botschaft enthalten „denn ein Kind ist uns geboren, ein Sohn ist uns gegeben: und die Herrschaft ruht auf seiner Schulter: und man nennt seinen Namen: Wunderbarer, Ratgeber, starker Gott, Ewig-Vater, Friederfürst.“ (Jesaja 9,5).

Eines Tages, einige Jahrhunderte nach der Prophezeiung des Jesaja, erschien der Erzengel Gabriel einem alten Priester mit Namen Zacharias. Ihm brachte er die freudige Botschaft, dass er und seine Frau Elisabeth das Kind empfangen würden, auf das sie so lange gewartet haben (Lukas 1,13).

Das wichtigste an dieser Nachricht war jedoch, dass diesem Kind eine Mission gegeben war. Nach dem Willen Gottes

sollte es die Herzen des Volkes für das Kommen des Messias vorbereiten (Lukas 1,16 - 17).

Als das Kind (Johannes der Täufer) geboren war, prophezeite Zacharias voller Dankbarkeit und Freude: „**Und du, Kindlein, wirst ein Prophet des Höchsten genannt werden, denn du wirst vor dem Angesicht des Herrn hergehen, um seine Wege zu bereiten, um seinen Volk Erkenntnis des Heils zu geben, das ihnen zuteil wird durch die Vergebung der Sünden, um der herzlichen Barmherzigkeit unseres Gottes willen, durch die uns besucht hat der Aufgang aus der Höhe, um denen zu scheinen, die in Finsternis und Todesschatten sitzen, um unser Füße auf den Weg des Friedens zu richten!**“ (Lukas 1,76 - 79).

Tatsächlich wurde einige Monate später ein Baby in ärmlichen Verhältnissen geboren. Seine Geburt wurde durch einen Engel – gesellschaftlich unwichtigen – Schafhirten angekündigt: „**Denn euch ist heute in der Stadt Davids der**

**Retter geboren, welcher ist Christus, der Herr. Und das sei für euch das Zeichen: Ihr werdet ein Kind finden, in Windeln gewickelt, in der Krippe liegend.**“ (Lukas 2, 11-12).

Gemäß der Weissagung des Zacharias ist dieser (offensichtlich) naturgemäß machtlose, in Windeln gewickelte Säugling

- der Aufgang aus den Höhen, der das Eingreifen Gottes zur Errettung der Menschen anzeigt;

- die personifizierte zärtliche Gnade Gottes zur Vergebung der Sünden für eine hoffnungslose und verurteilte Welt ist;

- das strahlende Licht ist, das zur Erleuchtung der geistlich Toten kam und ihnen wieder Leben einhauchte, dene, die hilflos in der Dunkelheit ausgeharrt hatten;

- die Führung ist, die der Mensch nach der Vergebung der Sünden so dringend braucht, um Frieden mit Gott zu haben (siehe auch Römer

5,1).

Darüber hinaus lesen wir in der Bibel, dass dieser Säugling

- derjenige ist, den Gott „als Erbe von Allem“ vorherbestimmt hat;

- derjenige ist, durch den alle Dinge geschaffen wurden und durch den alles besteht;

- das Abbild des unsichtbaren Gottes ist, der Erstgeborene für jedes Wesen;

- das Haupt des Leibes ist, der Gemeinde;

- derjenige ist, in dem es dem Vater gefallen hat, allen Reichtum in Ihm wohnen zu lassen und mit Ihm alle Dinge wieder zu versöhnen;

- der Sohn Gottes ist, das Leuchten seiner Herrlichkeit und Mensch gewordene Ebenbild seiner Person.

Die Menschen können Jahrtausende ohne die väterliche Gemeinschaft mit Gott verbracht

Fortsetzung S. 7

# Mut für jedes neue Jahr

(DM) **„In der Welt habt ihr Bedrängnis; aber seid getrost, ich habe die Welt überwunden! (Johannes 16,33)**

Ausnahmslos jeder macht in seinem Leben Phasen durch, in denen er entmutigt oder enttäuscht ist, besonders dann, wenn man mit Schwierigkeiten und Sorgen konfrontiert ist.

David sagte: „ich bin müde vom seufzen, nimm deine Plage von mir: denn ich vergehe wegen der Schläge deiner Hand; ich bin müde von meinem Schreien, meine Augen verlangen nach deinem Wort und fragen: wann wirst du mich trösten?“ (Psalm 6:6, 39:10, 69:3, 119:82). Der Prophet Jesaja sagte: „**meine Augen blickten schmachtend zur Höhe: Ach, Herr, ich bin bedrängt; tritt als Bürge für mich ein!**“ (Jesaja 38:14).

Der Apostel Paulus schrieb: „**... wir übermäßig schwer zu tragen hatten, über unser Vermögen hinaus, so dass wir selbst am Leben verzweifelt;**“ (2. Korinther-Brief 1:8).

Wir feiern Neujahr – wünschen uns zu jedem Geburtstag alles Gute – sehen wir als Christen

auch die Möglichkeiten, die uns ein Neues Jahr oder Lebensjahr bietet. Wollen wir jedes Jahr zum Wohlgefallen Gottes leben, in seiner Vollmacht, seinem Reichtum und zu seiner Verherrlichung. Können wir Menschen helfen, so dass auch Sie den Weg Gottes finden und danach leben – Jahr für Jahr?

Wollen wir den Menschen, die noch ohne Gott leben, ein Beispiel sein? In der Bibel lesen wir: „**... denn das Lamm, das inmitten des Thrones ist, wird sie weiden, und sie leiten zu lebendigen Wasserquellen, und Gott wird abwischen alle Tränen von ihren Augen. Und Gott wird abwischen alle Tränen von Ihren Augen, und der Tod wird nicht mehr sein, weder Leid noch Geschrei noch Schmerz wird mehr sein**“ (Offenbarung 7:17 & 21:4).

Der Apostel Petrus ermunterte: „**... seid nüchtern und setzt eure ganze Hoffnung auf die Gnade, die euch zuteil wird in der Offenbarung Jesu Christi**“ (1. Petrus 1:13) und der Apostel Paulus ergänzte dazu: „**Trachtet nach dem, was droben ist, nicht nach**

**dem, was auf Erden ist.**“ (Koloss 3:2).

Er schreibt uns weiter: „**mit aller Kraft gestärkt gemäß der Macht seiner Herrlichkeit zu allem standhaften Ausharren und aller Langmut, mit Freude**“ (Koloss 1:11).

Das Wort Gottes ermuntert uns, die Versuchung mit den Augen des Glaubens als Grund für unsere Freude zu sehen: „**Geliebte, lasst euch durch die unter euch entstandene Feuerprobe nicht befremden, als widerführe euch etwas Fremdartiges; sondern in dem Maß, wie ihr Anteil habt an den Leiden des Christus, freut euch, damit ihr euch bei der Offenbarung seiner Herrlichkeit freuen könnt.**“ (1. Petrus 4:12 - 13) – „**achtet es für lauter Freude, dass ihr in mancherlei Anfechtung geratet**“ (Jakobus 1:2).

Es ist ganz natürlich, dass alle Menschen irgendwann einmal Bedrängnis erdulden müssen. Ein Christ erkennt in Bedrängnis und Versuchung jedoch die geheimnisvollen Werkzeuge der Gnade Gottes. Diese sind in der Hand Gottes, die „**... ihre Seelen ihm als den treuen Schöpfer anvertrauen und dabei das Gute tun.**“ (1. Petrus 4:19).

Gott nutzt seine Werkzeuge zur Hilfe, zum Schutz und zum Segen der Gläubigen. Der Apostel Paulus bestätigte freudig trotz all seiner Probleme, dass ihm von Gott etwas zu seinem Schutz gegeben wurde „**Und damit ich mich wegen der außerordentlichen Offenbarung nicht überhebe, wurde mir ein Pfahl fürs Fleisch gegeben, ein Engel Satans, dass er mich mit Fäusten schlage, damit ich mich nicht überhebe.**“ (2. Korinther 12:7).

Und er erkannte die vollkommene Kraft Gottes in seinem Leben „**Und er hat zu mir gesagt: Lass dir an meiner Gna-**

**de genügen, denn meine Kraft wird in der Schwachheit vollkommen!**“ (2. Korinther 12:9). Der Apostel Paulus erkannte, dass all die Schwierigkeiten im Leben eines Christen – auch die großen Schwierigkeiten – „vergänglich“ und „leicht“ sind und von Gott erlaubt werden, um eine ewige Herrlichkeit zu bewirken (siehe 2. Korinther 4:17, Jakobus 1:3 - 4, Römer 5:3 - 5).

Das Ergebnis des Ausharrens und Festhalten im Glauben an Jesus Christus zeigt sich im Leben des Christen. Die finanziellen, politischen, sozialen und sonstigen Probleme haben nicht die Macht den Christen ins seinem Glauben an das siegreiche Leben in Herrlichkeit des Christus wankend zu machen.

Hierzu lesen wir „**Denn alles, was aus Gott geboren ist, überwindet die Welt; und unser Glaube ist der Sieg, der die Welt überwunden hat.**“ (1. Johannes-Brief 5:4, siehe auch 2. Korinther 2:14). Indem wird immer auf Jesus Christus schauen, werden wir durch ihn gestärkt.

Durch die Bibel werden wir bestärkt, lesen wir doch „**... indem wir hinaufschauen auf Jesus, den Anfänger und Vollender des Glaubens, der um der vor ihm liegenden Freude willen das Kreuz erduldet und dabei die Schande für nichts achtete, und der sich zur Rechten des Thrones Gottes gesetzt hat.**“ (Hebräer 12:2), „**... seid stark im Herrn und in der Macht seiner Stärke.**“ (Epheser 5:10).

Der Apostel Paulus verbindet alles in einem Satz, der für jedes Lebensjahr als wichtige Richtschnur gelten kann:

„**Wacht, steht fest im Glauben, seid mannhaft, seid stark! Lasst alles bei euch in Liebe geschehen!**“ (1. Korinther 16, 13 - 14).

## In Windeln gepackt ...

von Seite 6

haben. „als aber die Zeit erfüllt war, sandte Gott seinen Sohn, geboren von einer Frau und unter das Gesetz getan, und ohne Widerspruch groß ist das Geheimnis der Gottesfurcht: Gott wurde offenbart im Fleisch und das Wort wurde Fleisch und wohnte unter uns (und wir sahen seine Herrlichkeit, eine Herrlichkeit als des Eingeborenen vom Vater) voller Gnade und Wahrheit für die Gnade Gottes, die Errettung bringt.

Sie ist allen Menschen erschienen, denn so sehr hat Gott die Welt geliebt, dass er seinen eingeborenen Sohn gab, der, als er

in der Gestalt Gottes war, es nicht wie einen Raub festhielt, Gott gleich zu sein; sondern entäußerte sich selbst, nahm die Gestalt eines Knechtes an und wurde wie die Menschen, in Windeln gewickelt, in der Krippe liegend.“ (Galater 4,4, Johannes 1,14 & 3,16, Philipper 2, 6-7, 1. Timotheus 3:16, Titus 2,11, Lukas 2, 7).

Es ist die Großmütigkeit und Einfachheit, die Herrlichkeit und Demut des Weges Gottes, der auserwählt wurde, um die Herzen der Menschen zu erreichen und wieder Leben zu geben.

## Impressum

**Zeitung der Freien Apostolischen Pfingstgemeinde**

**Druck:**  
Printed in EU

**Hrsg.:**

Freie Apostolische Pfingstgemeinde Bietigheim - Bissingen, Gustav-Rau-Str. 20, D-74321 Bietigheim - Bissingen

Die Mehrzahl der Beiträge wurde aus der griechischen und englischen Ausgabe dieser Zeitung übersetzt.

Die jeweiligen Artikel geben die Meinung des Autors wieder.

Das Werk einschließlich aller seiner Texte ist urheberrechtlich geschützt. Jede Verwertung außerhalb der engen Grenzen des Urheberrechtsgesetzes ist ohne Zustimmung des Herausgebers unzulässig und strafbar.

**Redaktion:**

Hans-Paul Mink (V.i.S.d.P.)  
Frankfurter Str. 90, D-63110 Rodgau, Tel: +49-6106-771909

## Erklärungen

**Gebet**

Durch Jesus Christus wird der Gäubige mit Gott versöhnt. Im Gebet redet der Gläubige mit und zu Gott.

**Gebot**

sind verpflichtende Anweisungen Gottes an die Gläubigen. Sündige Menschen erkennen Gottes Gebote nicht an. Die Gebote des Christus können die Gläubigen durch die Kraft Jesu Christi halten.

**Gemeinschaft**

hat im Neuen Testament eine geistliche Bedeutung. Neutestamentlich ist darunter die Gemeinschaft des Gläubigen mit Jesus Christus und mit dem Vater zu verstehen. Hieraus erwächst auch die Gemeinschaft der Christen untereinander, wie in der Apostelgeschichte zu lesen ist (siehe Apg. 2:42)

*Predigten in Griechisch, Englisch, Italienisch, Rumänisch, Russisch, Polnisch, Französisch und Albanisch können unter <http://www.wordofgod.gr> gehört werden.*

## Anschriften von Gemeinden außerhalb Griechenlands

**ALBANIEN**

**Sarande** Lagia 2  
Do. 16:00 - 17:00  
So. 10:00 - 12:00  
Tel.: 00355-8523637  
Tel.: 00355-682536975

**Politsan** (Skrapar) Lagia  
Pronovic  
Mi. 14:00 - 15:00  
So. 10:00 - 12:00  
Tel.: 00355-682287163

**Tirana** (Laprac) Gerg  
Legisi  
So. 10:30 - 12:30  
Tel 00355-68220 5537

**Elbasan** Gurabardi, Social  
Party Building (2. OG)  
Mi. & Fr. 17:00 - 19:00  
So. 10:00 - 12:00  
Tel.: 00355-692163751  
Tel.: 00355-5453562  
Tel.: 00355-692121171

**BELGIEN**

**Brüssel:**  
Rue Des Palais 343,  
1000 LAEKEN  
Mi. / Fr. 20:00 - 21:00  
So. 12:00-1:00  
Tel.: 0032-2-5207510

**Charleroi**

55 Rue Du Gouffre  
6200 CHATELINEAU  
Mi. 19:00 - 20:00  
So. 11:30 - 12:30  
Tel.: 0032-071-392895

**Genk**

Risstraat 18  
3600 Genk  
Tel.: 0032 494 140 760

**BULGARIEN**

**Sadovec** 3 Roza Str.  
PLEVEN  
Sa.: 19:00 - 20:00  
So.: 16:00 - 18:00  
Tel.: 00359-6521-2513

**Yambol** Zachari Stoianov  
2 Square  
Mi. & Fr. 18:00 - 20:00  
So. 10:00 - 12:00  
Tel.: 04632 030 V. Stoianov  
Tel.: 4635456 R. Raikov

**Malak Manastir** Ivan  
Tenev 7  
Tel.: 00359-4727425 Y. Iliev

**DEUTSCHLAND**

**Bietigheim-Bissingen**  
Gustav-Rau-Str. 20  
74321 Bietigheim - Bissingen  
Mo. & Mi. & Fr. & Sa.  
jeweils 19:00 - 21:00  
So. 10:00-12:30  
Tel.: 07142-221156

**Griesheim**

Waldstr. 8  
64347 Griesheim  
So.: 15:00 Uhr  
Tel.: 06155-65227  
Tel.: 06106-71374

**Düsseldorf**

Uerdinger Strasse 67  
40474 Düsseldorf  
Di. 18:00 - 19:00  
Sa. 18:00 - 21:00  
So. 11:00 - 13:30  
Tel.: 04441-851912

**Leonberg**

Eltinger Str. 61  
71229 Leonberg  
Di. & Do. 20:00 - 21:00  
So. 11:00 - 12:30  
Tel: 07152-9267692

**München**

Emil-Geis-Str. 39  
81379 München  
So. 15:00 - 17:00  
Tel: 089-85676250

**Nürnberg**

Hillerstrasse 25  
90429 Nürnberg  
Di. & Do. 19:00 - 21:00  
So. 10:00 - 12:00  
Tel.: 0911-3224619

**ENGLAND**

**London**  
Bowes & Palmerston Rd.,  
Palmer's Green, North  
London N22 4RA  
So. 13:30 - 15:00  
Mi. 19:30 - 21:00  
Tel.: 0044 (0) 7790138484

**Nottingham, Thorneywood,**

Do. Gebet 19.00 - 21:00  
So. Gebet, Predigt, Abendmahl  
19:00 - 21:00  
Tel. 0044 (0) 7726266859,  
Tel.: 0044 (0) 7790138484

**SCHWEIZ**

**Thalheim**  
Im Obmann 4  
7478 Thalheim  
Mi. & Fr. 19:00 - 21:00  
So. 11:00 - 13:00  
Tel: 0041 5222 49844

**SLOWAKEI**

**Giraltovce:** Bratstvo ucenikov  
Jezisa Krista, Kpt. Nalepku 121  
08701 Giraltovce  
Mo., Mi.,Fr. 20:00-21:00  
So. 10:00-12:00, [www.bozieslovo.sk](http://www.bozieslovo.sk)  
Tel.: 004219 14251742

**USA**

**New York**  
20-47 Steinway Street,  
Astoria, Queens 11105 New York  
Di. & Fr. 20:00 - 21:00  
Sa. 19:00 - 20:00  
So. 11:00 - 12:30  
Tel.: 001-718-728-6208

**Ohio**

1734 North Rd. NE.  
Warren, Ohio 44483  
Di. & Fr. 20:00 - 21:00  
So. 11:00 - 12:30  
Tel.: 001-330-372 3524  
Tel.: 001-330-3724967

**ZYPERN**

**Larnaka**  
George Viziinou 17A  
(neben Hafeneingang)  
Mi. 19:00 - 21:00  
So. 10:30 - 12:30  
Tel.: 00357-24665418

**Lemesos**

Ptoleme-on 55, Raum 1  
Do. 19:00 - 21:00  
So. 9:30 - 11:30  
Tel.: 00357-25348889

**Nicosia**

Zinas Kanther 16  
Karantoki Geb. 1. OG, Nr 2  
Di. & Do. & Fr. 20:00 - 21:00  
So.10:00 - 12:00  
Tel.: 00357-22678215